

Presseeinladung

Wo bleibt die Vielfalt in Deutschlands Kulturbetrieb?

Das Tagungs- und Festivalformat

»INTERVENTIONEN 2017 – Diversity in Arts & Education«

widmet sich vom 22. - 24. Juni der Diversität in Kunst und Bildung.

Berlin, 15. Juni 2017. Deutschland ist vielfältig, doch warum spiegelt sich die gesellschaftliche Vielfalt so wenig in den Institutionen des Kulturbetriebs wider? Trotz positiver Beispiele wird deutlich: Der Kulturbetrieb hat seinen Umgang mit Diversität bislang nur bedingt verändert, die mangelnde Vielfalt in künstlerischen Führungs- und Entscheidungspositionen bleibt Realität. Die diesjährigen Interventionen präsentieren und analysieren neue und bewährte Ansätze und Methoden, um Diversität in Personal, Publikum und Programm von kulturellen Einrichtungen voranzubringen, ganz nach dem Motto: »Why diversity matters«.

Tagsüber Tagung, am Abend Festival

Das Besondere an den Interventionen im Podewil: Tagsüber arbeiten rund 400 Teilnehmende mit renommierten Referent*innen der Diversitätspraxis aus Kultur, Wissenschaft und Politik auf der Tagung, am Abend stehen während des Festivals Musik- und Kunstperformances im Mittelpunkt. In allen Formaten geht es um neue Zugänge in den Kulturbetrieb für Gesellschaftsgruppen, die u.a. aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe, Religion, einer Behinderung, der sexuellen Orientierung oder des Geschlechts diskriminiert werden. Auf dieser Veranstaltung sprechen Kulturschaffende diskriminierter Gesellschaftsgruppen für sich selbst, ihre Perspektiven kommen zur Sprache, sie stellen ihre bewährten Strategien und Methoden vor.

Aus dem Programm: Workshops, Panels und Konzerte

Aus dem Programm der Interventionen 2017: Das GRIPS Theater öffnet am Donnerstag die Türen des Podewil in Zusammenarbeit mit Jugendliche Ohne Grenzen für neuangekommene und alteingesessene Berliner*innen. Beispiele wie die Berliner Werkstatt der Kulturen oder das Schwule Museum zeigen in Panels, dass Diversity im Kulturbetrieb möglich ist, sie haben sich aus Community-Projekten zu renommierten Kulturinstitutionen entwickelt. Geführte Touren zeigen auf, wie stark die koloniale Geschichte Deutschlands bis heute das Berliner Stadtbild prägt. In einem Panel stellen Vertreter*innen aus Kommunen und auf Länderebene ihre Diversitätsarbeit in der Kultur vor. In insgesamt 22 Workshops, Panels, Inputs und Stadttouren erarbeiten Vertreter*innen aus der Kunst, Kultur und der Kulturellen Bildung sowie Studierende diskriminierungskritische Ansätze im Kulturbetrieb.

Das **Closing-Event am Abschlussabend**, als Highlight des Festivalprogramms, bietet Live-Konzerte im Hofgarten des Podewil'schen Palais. Vier lokale wie internationale Künstler*innen verhandeln in ihrer Musik das Leben in der Diaspora und die Selbstermächtigung als Frauen of Color: Elsa aka AMET, Kedi Mina, Leila Akinyi und Nadia Tehran spielen Hip-Hop, Electro und Afrobeat.

Die Interventionen 2017 werden aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages von der **Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Prof. Monika Grütters**, unterstützt: *»Wenn uns die Künste eines lehren dann dies: Kulturelle Vielfalt ist stärker als populistische Einfalt. Menschen verbindet mehr als sie trennt. Kultureinrichtungen sind Vermittler und Motoren der gesellschaftlichen Entwicklung. Sie immunisieren gegen die*

Ausgrenzung Andersdenkender, Andersaussehender und Anderslebender. Den Kulturbetrieb für jene zu öffnen, die bislang keinen Zugang zu unserer reichen kulturellen Landschaft haben, bleibt unsere gemeinsame kulturpolitische Herausforderung. Gerne fördere ich daher aus meinem Haushalt auch die diesjährigen ‚Interventionen‘ und wünsche allen Teilnehmenden viele Impulse.«

Dr. Klaus Lederer, Berlins Senator für Kultur und Europa, eröffnet die Interventionen am Freitag, 23. Juni um 10 Uhr: *»Wir müssen endlich einen Schritt weiter gehen und anpacken, was schon lange bekannt ist. Wir müssen unseren Blick, den Blick der Kultureinrichtungen, der freien Szene und der Kulturverwaltung auf die Diversitätsentwicklung schärfen. Nur eine fortlaufende öffentliche Diskussion über erfolgversprechenden Ansätze zur Diversitätsentwicklung und die Sicherstellung ihrer Ergebnisse kann etwas verändern. Mit »DIVERSITY.ARTS.CULTURE - Berliner Projektbüro Diversitätsentwicklung« und dieser Veranstaltung bieten wir genau die Plattformen, die es dafür braucht.«*

Die Interventionen 2017 – Diversity in Arts & Education werden veranstaltet von Kulturprojekte Berlin und gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Kulturprojekte Berlin veranstalten die Interventionen seit 2014 jährlich mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Seit 2015 liegt der Fokus der Reihe auf Flucht sowie Diversität im Kulturbetrieb und in der kulturellen Bildung.

Interventionen 2017 – Diversity in Arts & Education – Tagung & Festival

22. - 24. Juni

Ort: Podewil, Klosterstraße 68, 10179 Berlin

Die Teilnahme an Tagung und Festival ist für alle Teilnehmenden kostenlos, zur Tagung ist eine Anmeldung erforderlich. Das Festival am Abend kann ohne Anmeldung besucht werden.

Vertreter*innen der Medien melden sich bitte bis Dienstag, 20. Juni, 18 Uhr unter f.schoenberner@kulturprojekte.de an.

Pressekontakt und Vermittlung von Interviews:

Franziska Schönberner

T+ 49 (175)-1635251

f.schoenberner@kulturprojekte.de

Weiterführende Informationen:

www.interventionen-berlin.de

facebook.com/interventionen

twitter.com/Interventionen